

Bildung und ein guter Schulabschluss sind heute mehr denn je eine wichtige Voraussetzung für eine berufliche Ausbildung und für Erfolg im Erwerbsleben. Zur Vorbereitung auf das Berufsleben brauchen die Jugendlichen die Unterstützung der Schule, der Eltern und weiterer an der Berufsorientierung Beteiligter.

Schülerinnen und Schüler mit einem festgestellten Förderbedarf im Lernen besuchen eine **Förderschule für Lernbehinderte**. Für diese Förderschule gelten eigene Rahmenrichtlinien. Schülerinnen und Schüler besuchen die Schuljahrgänge 1 bis 9 und schließen in der Regel mit dem Abschluss der Förderschule für Lernbehinderte ab. Jugendliche mit sehr guten Leistungen im neunten Schuljahrgang können eine freiwillige 10. Klasse besuchen, um nach dem erfolgreichen Besuch den Hauptschulabschluss zu erwerben.

1 Elternarbeit	Eltern haben einen sehr großen Einfluss auf die Berufswegplanung ihrer Kinder. Die Einbindung der Eltern in den schulischen Prozess der Berufswahlvorbereitung hat daher einen hohen Stellenwert.
2 Fachunterricht	Zur Erschließung der Lebens- und Arbeitswelt sind umfassende Kompetenzen aller Fächer erforderlich. Jedes Fach hat daher einen spezifischen Beitrag zur Berufswahlvorbereitung zu leisten.
3 Lernbereich Wirtschaft	Ein deutlicher Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit im Lernbereich Wirtschaft besteht darin, Schülerinnen und Schülern konkrete Orientierungshilfen für einen Beruf zu geben und Verhaltensmuster zu entwickeln, um den Eintritt in die Berufsausbildung zu erleichtern. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Bedeutung von Arbeit und Beruf im menschlichen Leben erfahren und Einblick in für sie geeignete Ausbildungsberufe im regionalen und überregionalen Wirtschaftsraum erhalten, wobei die jeweilige Arbeitsmarktlage in die Überlegungen mit einbezogen werden muss.
4 Schulspezifische Projekte zur Berufsorientierung	Projekte sind fachübergreifende Angebote zu einem Schwerpunkt der Berufswahlvorbereitung, die zu vereinbarten Zeiten im Schuljahresablauf geplant und durchgeführt werden können. Die Schülerinnen und Schüler sollen durch vielfältige praktische Erfahrungen in betrieblichen und berufsbildenden Einrichtungen realistische Vorstellungen über berufliche Anforderungen entwickeln.
5 Schülerfirmen	In Schülerfirmen können Schülerinnen und Schüler unternehmerische Tätigkeiten in eigener Verantwortung ausführen und verstehen lernen. Die Übernahme praxisrelevanter überschaubarer Aufgaben innerhalb der Schülerfirma tragen entscheidend dazu bei, Selbstvertrauen zu stärken, Eigeninitiative und Selbstständigkeit zu fördern.
6 Außerschulische Lernorte	Das Aufsuchen außerschulischer Lernorte ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Primärerfahrungen in der realen Lebens- und Arbeitswelt. Die Erkundung außerschulischer Lernorte z.B. einer Berufsbildenden Schule hilft, Schwellenängste zu nehmen und konkrete Vorstellungen über die berufliche Ausbildung z.B. im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) zu gewinnen.
7 Praxistage	Kontinuierliche Praxistage sind eine besondere Form der Schülerbetriebspraktika und können ab dem siebten Schuljahrgang in den schulischen Ablauf eingeordnet werden. Die Durchführung von Praxistagen basiert, wie die Lernplanung insgesamt auf den vorliegenden individuellen Förderplänen und erhöht für Lernende, die einen Hauptabschluss erlangen, die Chance, nach der Schule direkt ins Arbeitsleben einzusteigen.
8 Schülerbetriebspraktikum	Schülerbetriebspraktika bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Berufe in der Praxis kennen zu lernen. So können sie ihre Berufsvorstellungen konkretisieren und erste Initiativen zur Vorbereitung ihrer Berufswahlentscheidung entwickeln.
9 Berufsberatung der Agentur für Arbeit	Berufsberater/-innen der Agentur für Arbeit informieren und beraten über Berufe, Ausbildungswege, den Arbeitsmarkt und Beschäftigungschancen. Schule und Berufsberatung vereinbaren Art und Umfang der als Schulveranstaltungen durchzuführenden Maßnahmen. Die Schule nutzt die von der Agentur für Arbeit herausgegebenen Schriften und elektronischen Medien. Im neunten Schuljahrgang wird zur Unterstützung einer gezielten Berufswahl die Durchführung des Kompetenzchecks der Agentur für Arbeit empfohlen.
10 Regionale Angebote	Im Rahmen bundesweiter, länderspezifischer und regionaler Aktionsprogramme werden jährlich von der Wirtschaft verschiedenste Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern angeboten.

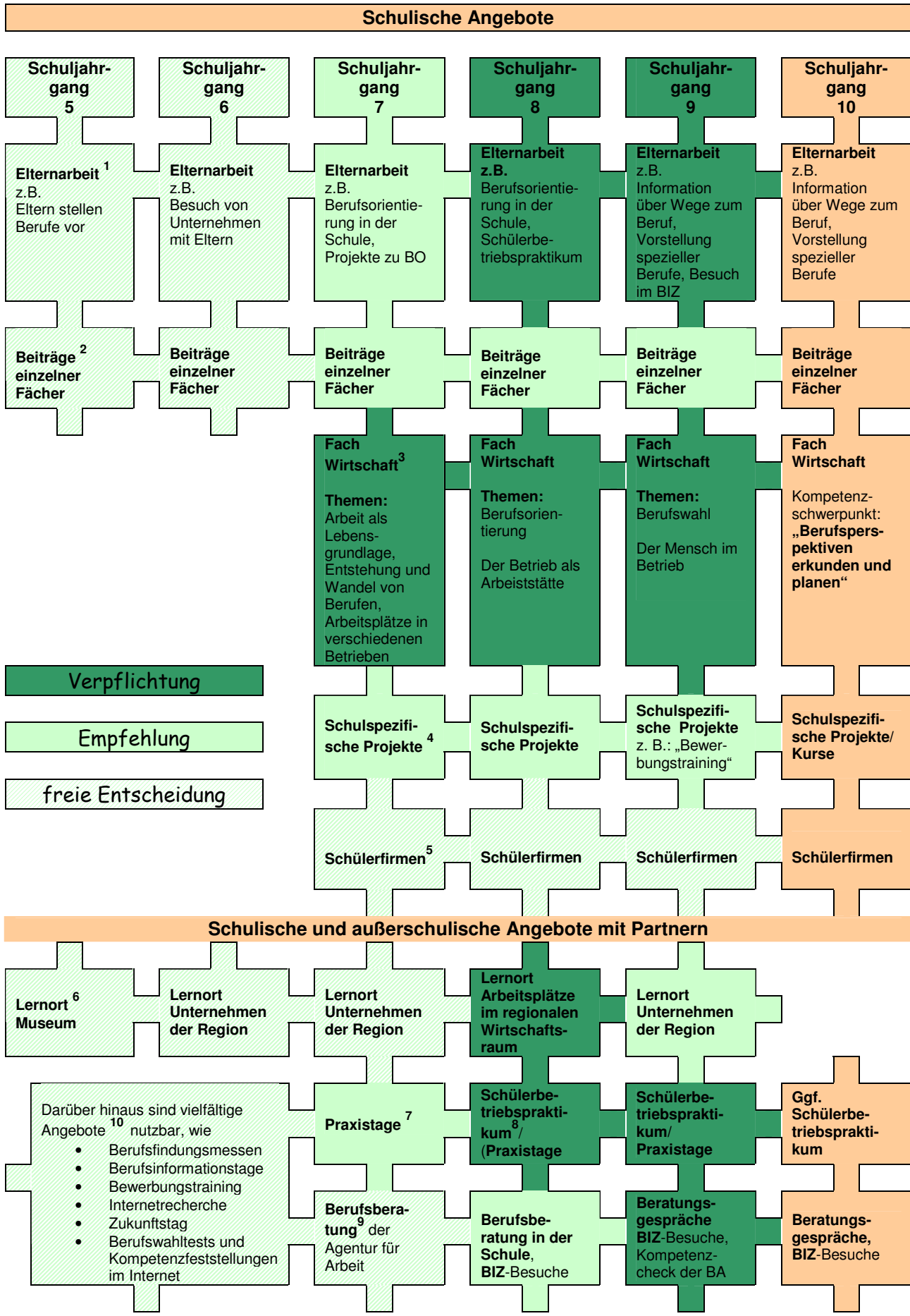
Berufswahlvorbereitung an allgemeinbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt - Förderschulen -



SACHSEN-ANHALT

Landesinstitut für Schulqualität
und Lehrerbildung (LISA)

Schulische Maßnahmen zur Berufswahlvorbereitung im Überblick



Verpflichtung

Empfehlung

freie Entscheidung